
Work-Life-Balance als politisches Instrument

Julia Hillmann

Work-Life-Balance als politisches Instrument

Staatliche Genderkonstruktionen
und Lenkungsstrategien in Japan

Julia Hillmann
Bonn, Deutschland

Zugl. Diss. Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf 2017

D61

Eingereicht unter dem Titel: „Das Work-Life-Balance-Konzept in Regierungsmaßnahmen in Japan. Gender und die Rolle des Staates“

ISBN 978-3-658-25476-6 ISBN 978-3-658-25477-3 (eBook)
<https://doi.org/10.1007/978-3-658-25477-3>

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Springer VS

© Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH, ein Teil von Springer Nature 2019

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlags. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Der Verlag, die Autoren und die Herausgeber gehen davon aus, dass die Angaben und Informationen in diesem Werk zum Zeitpunkt der Veröffentlichung vollständig und korrekt sind. Weder der Verlag, noch die Autoren oder die Herausgeber übernehmen, ausdrücklich oder implizit, Gewähr für den Inhalt des Werkes, etwaige Fehler oder Äußerungen. Der Verlag bleibt im Hinblick auf geografische Zuordnungen und Gebietsbezeichnungen in veröffentlichten Karten und Institutionsadressen neutral.

Springer VS ist ein Imprint der eingetragenen Gesellschaft Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH und ist ein Teil von Springer Nature

Die Anschrift der Gesellschaft ist: Abraham-Lincoln-Str. 46, 65189 Wiesbaden, Germany

Danksagung

An dieser Stelle möchte ich mich bei allen Personen bedanken, die mich bei der Erstellung dieser Arbeit unterstützt und auf ihre Weise zu ihrem Gelingen beigetragen haben.

Mein erster Dank gilt Prof. (i. R.) Dr. Dr. h.c. Michiko Mae, die die Arbeit betreut und mich in allen Phasen der Promotion unterstützt und geleitet hat. Bedanken möchte ich mich auch bei Prof. Dr. Annette Schad-Seifert, die sich zur Übernahme des Zweitgutachtens bereit erklärt und mir im Rahmen des Forschungskolloquiums über die Jahre viele wertvollen Hinweise gegeben hat.

Ich danke der Alexander von Humboldt Stiftung für die Förderung und Prof. Himeoka Toshiko für die Unterstützung während meines Aufenthalts in Tokyo sowie meinen Kontaktpersonen und Interviewpartner_innen. Darüber hinaus danke ich Prof. Kawamura Yoko für ihre Begleitung und Unterstützung seit meinem Studienaufenthalt an der Seikei Universität 2005/06.

Bei den Teilnehmerinnen des Forschungskolloquiums bedanke ich mich für alle Anregungen und Gespräche, insbesondere bei Dr. Stephanie Osawa, Dr. Nora Kottmann, Dr. Elisabeth Scherer und Dr. Julia Siep. Mein Dank gilt außerdem Dr. Simone Brandes von PhilGRAD.

Ein riesengroßes Dankeschön gebührt zudem meinen Freund_innen und meinem Bruder, die über viele Jahre hinweg durch ihr Interesse, ihre mentale Unterstützung und Aufmunterung sowie nicht zuletzt durch Korrekturlesen einen fundamentalen Beitrag zum finalen Gelingen der Arbeit geleistet haben. Mein Dank gilt dabei insbesondere Johanna, Amke, Inga und Yuka, die mir bei sprachlichen Fragen stets zu Rate stand, sowie Anna, Sabine, Tatjana und Clara. Stefan danke ich von ganzem Herzen für die Motivation und den emotionalen Beistand besonders in der letzten Phase der Arbeit.

Für ihre bedingungslose Unterstützung bei allen meinen Vorhaben gilt schließlich mein ganz besonderer Dank meinen Eltern.

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung: Gesellschaftlicher Wandel und politischer Handlungsbedarf	1
1.1 Hintergrund.....	2
1.2 Fragestellung und Erkenntnisinteresse.....	7
1.3 Aufbau der Arbeit.....	9
2. Forschungsstand: Der Begriff Work-Life-Balance und dahinterstehende Konzepte	11
2.1 Work-Life-Balance	11
2.1.1 Ursprünge des Spannungsfeldes zwischen ‚Arbeit‘ und ‚Leben‘	11
2.1.2 Zur Entwicklung der Trennung von ‚Arbeit‘ und ‚Leben‘	12
2.1.3 Aufkommen und Entwicklung des Begriffs Work-Life-Balance	13
2.1.4 Work-Life-Balance im internationalen Kontext: EU und ILO..	17
2.1.5 Gesellschaftlicher Wandel als Impetus für Problembewusstsein	19
2.1.6 Kritik am Konzept Work-Life-Balance	22
2.2 Entwicklung des Konzepts Work-Life-Balance in Japan	25
2.2.1 Arbeit und Leben als Gegenpole in Japan	26
2.2.2 Von ‚Vereinbarkeit‘ zu ‚Work-Life-Balance‘. Aufkommen von Work-Life-Balance in Japan	27
2.2.3 Die Charta für Work-Life-Balance	31
2.2.4 Definitionen von Work-Life-Balance in Japan	32
2.2.5 Inhaltliche Charakteristika von Work-Life-Balance in Japan..	33
2.2.6 Entwicklungen in der Gesellschaft, die Work-Life-Balance notwendig machen	36
2.2.7 Work-Life-Balance im 3. Partizipationsplan	41
2.2.8 Zusammenfassung des Diskurses zu Work-Life-Balance in Japan	42
2.2.9 Kritik am Work-Life-Balance Konzept in Japan	43

3. Theoretische Grundlagen: Geschlecht und Governementalität	47
3.1 Geschlechterrollen als soziale Konstruktion	47
3.1.1 Genderwissen	47
3.1.2 Die Frau als Mutter	50
3.1.3 Wohlfahrtsstaat und weibliche Erwerbsstruktur in Japan	55
3.1.4 Männlichkeit	57
3.1.5 Der Mann als Vater	61
3.1.6 Das Konzept <i>gender free</i>	63
3.2 Governementalität und Biopolitik	65
3.2.1 Soziale Kontrolle und <i>social management</i>	65
3.2.2 Der Governementalitätsbegriff	66
3.2.3 Biopolitik	67
3.2.4 Subjektivierung	68
3.2.5 Governementalität und Work-Life-Balance-Policies	69
4. Methode und Material: Vorgehen und Korpus	73
4.1 Die Perspektive der Wissenssoziologischen Diskursanalyse	73
4.2 Vorgehensweise	77
4.2.1 Beschreibung der inhaltlichen Strukturierung des Diskurses	77
4.2.2 Vorgehen nach der Grounded Theory Methodology	77
4.2.3 Auswahl des Materials und Zusammenstellung des Datenkorpus.....	79
4.2.4 Hintergrundinformationen zum Entstehen der analysierten Dokumente.....	79
4.3 Übersicht über das Materialkorpus	81
4.3.1 Tabellarische Übersicht	81
4.3.2 Die Charta für Work-Life-Balance	83
4.3.3 Der Work-Life-Balance-Bericht 2009	84
4.3.4 Das Handbuch „Work-Life-Balance für Väter“	85
4.3.5 Die Erfahrungsberichtsammlung „Erziehungsurlaub- Erlebnisberichte von Vätern“.....	87
4.3.6 Das Work-Life-Balance-Bilderbuch „ <i>Hataraku kaeruno no nakamatachi</i> “	88
4.3.7 Die <i>Positive Action</i> -Informationsbroschüre „ <i>Do! pojitibu akushon</i> “	90

4.3.8	Information zur Reform des „Gesetz zur Förderung von Maßnahmen zur Unterstützung des Aufziehens der nächsten Generation“	90
4.3.9	Beitrag in dem Informationsmagazin Kyōdō Sankaku des Kabinettsbüros	91
5.	Analyse.....	93
5.1	Schlüsselkonzepte der Work-Life-Balance-Politik der japanischen Regierung.....	93
5.1.1	Gesellschaftlicher Wandel als Motor: Gründe für die Notwendigkeit von Work-Life-Balance	93
5.1.2	Der Begriff ‚Work‘	105
5.1.3	Der Begriff ‚Life‘	110
5.1.4	Polarisierung und Entgrenzung von ‚Arbeit‘ und ‚Leben‘	114
5.1.5	Familie	117
5.1.6	Diversität.....	121
5.1.7	Selbstentfaltung	123
5.1.8	Zeit als Schlüsselressource	128
5.1.9	Bewusstsein.....	132
5.1.10	Zusammenfassung: Die Kernpunkte des Work-Life-Balance-Regierungskonzepts	134
5.2	Gender und Rollenkonstruktionen	135
5.2.1	‚Work‘: Geschlechterrollen im Kontext von Berufsarbeit	136
5.2.2	‚Life‘: Geschlechterrollen innerhalb der Familie	153
5.2.2.1	Elternschaft: Vater- und Mutterrolle	153
5.2.2.2	Partnerschaft	166
5.2.2.3	Private Beziehungen als Teil von ‚Life‘	176
5.2.3	Zusammenfassung: Zwischen Dekonstruktion und Differenzierung.....	178
5.3	Die Rolle des Staates: Ansätze der Regierung.....	183
5.3.1	Staatliche Zuweisung von Zuständigkeiten und Verantwortung.....	183
5.3.2	Rolle der Unternehmen.....	188
5.3.3	‚Bewusstsein‘ als Reformobjekt	194
5.3.4	Methoden der Anleitung	196
5.3.5	Individualisierung und Forderungen an das Individuum	207
5.3.6	Zusammenfassung	209

5.4	Diskussion	213
5.4.1	Work-Life-Balance als politisches Konzept zur Regierung von Geschlechterverhältnissen	213
5.4.2	Wissensbestände und Genderwissen	218
5.4.3	Diversität als Spannungsfeld zwischen Wahlfreiheit und -begrenzung	224
5.4.4	Anleitung zur Selbstführung als Bestandteil von Regierung	226
5.4.5	Work-Life-Balance: Lösung oder Utopie?	229
6.	Zusammenfassung und Ausblick	233
7.	Literaturverzeichnis	239
8.	Internetquellen	257

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Poster der „Sam-Kampagne“	27
Abbildung 2: Altersspezifische Frauenerwerbsquote in Japan	55
Abbildung 3: Cover des Handbuchs.....	85
Abbildung 4: Cover des Work-Life-Balance Berichts.....	85
Abbildung 5: Logo des Work-Life Project.....	116
Abbildung 6: Gestalt einer Gesellschaft, in der Work-Life-Balance verwirklicht ist	125
Abbildung 7: Vorschlag für die Aufteilung des Bringens und Abholens von der Kindertagesstätte zwischen den Ehepartnern.....	130
Abbildung 8: Szene aus dem Bilderbuch – Mutter mit Kind und Erzieherin.....	165
Abbildung 9: Fünf Maßnahmen im Rahmen von <i>Positive Action</i>	190

Technische Vorbemerkungen

- Übersetzungen japanischer Originaltexte ins Deutsche wurden, sofern nicht anders angegeben, von der Verfasserin angefertigt.
- Bei japanischen Eigennamen wird, wie in Japan üblich, der Familienname dem Vornamen vorangestellt.
- Um die Lesbarkeit nicht zu beeinträchtigen, aber gleichwohl auch Frauen sprachlich abzubilden und ihre Sichtbarkeit sicherzustellen, wird an ausschlaggebenden Stellen die Schreibweise mit _ verwendet.
- Die Titel der Primärquellen, auf denen die vorliegende Untersuchung basiert, werden für eine bessere Wiedererkennbarkeit im Analyseteil der Arbeit in Kapitälchen dargestellt.